

Vernehmung des Herrn Arnold Hillem Siegfeld  
am 9. Oktober 1947  
durch Dr. R. N. W. Kemmer.  
Anwesend: Miss Jane Lester, Res. Analyst,  
Stenografin: Ilse Kerl.

Institut f. Zeitgeschichte  
München  
ARCHIV  
1948/56

Es erscheint Herr Arnold Hillem Siegfeld,  
geb. am 2. 2. 1894 in .....

Fr. Haben Sie sich alles genau überlegt?

A. Ich habe mit Hr. Beauvais gesprochen.

Fr. Sind Sie durch mit ihm?

A. Ja, soweit er erfahren hat .....

Fr. Ist noch irgendwas, was Sie sagen könnten?

A. Ich weiss von mir aus nichts, weil ich meine Spezialbranche hatte. Ich  
kenne wenig von Auswärtigen Amt.

Fr. Was kennen Sie?

A. Sie wissen, dass ein Verlagsbuchhändler kein Beamter ist.

Fr. Was hatten Sie?

A. Ich hatte die Betreuung englischer Kriegsgefangener.

Fr. Und?

A. Und die besondere Aufgabe, die beiden Holiday-Camps einzurichten.

Fr. Sie wissen, dass Kriegsgefangene erschossen wurden?

A. Nein.

Fr. Nie gehört?

A. Nur von Hochzeanagen.

Fr. Wo waren Sie damals?

A. Wenn Sie mir sagen, wann?

Fr. April 1942?

A. Da bin ich im Auswärtigen Amt gewesen.

Fr. Da waren Sie im Auswärtigen Amt?

A. Ja.

Fr. Da müssen Sie doch etwas über die Umstände wissen.

A. Ich war abseits, war viel unterwegs. Wenn sich die Kollegen unterhielten,  
fiel etwas ab. Ich hörte nur allgemein von der Tatsache, dass der Aus-  
bruch aus Segen versucht wurde.



Fr. Dass die Leute getötet wurden usw.?

A. Das weiss ich in einzelnen nicht. Ich weiss nur, dass 1944 eine besondere Abteilung eingerichtet wurde.

Fr. Um die Leute zu töten?

A. Nein, eine Abteilung, unter Wintzcker.

Fr. Wo ist Wintzcker jetzt?

A. Ich hoerte vor laengerer Zeit, dass er in Konstanz sei. Ich habe keine Verbindung mit ihm. Der historische Ablauf, Sie werden meine Arbeit verstehen, ich kann nur sprechen von dem Eintritt ins Auswertige Amt, ich bin August 1943 ins England-Komitee gerufen worden. Wie ich hoerte, war vor mir ein Baron Geyer von Schenpenberg im Auftrage von Dr. Hesse damit beschaefligt, dem Oberkommando der Wehrmacht auf die Finger zu sehen.

Fr. Das Oberkommando der Wehrmacht war anstaendiger als das Auswertige Amt?

A. Das kann ich nicht beurteilen. Dem Oberkommando der Wehrmacht war es unangenehm. Jedenfalls hat der Baron, der in der Naehة von Posen ein Gut hatte, sich zurueckgezogen. In diese Luecke wurde ich hineingesetzt, weil man wusste, dass ich das England-Komitee hatte.

Fr. Wo sind Sie geboren?

A. Ich bin in Japan geboren. Bis 1913 war ich in Bremen. Mein Vater war Amerikaner.

Fr. Was war Ihr Vater?

A. Mein Vater war Grosskaufmann. Mit 16 Jahren ist er nach Amerika ausgewandert.

Fr. Warum nennen Sie sich Hillem Siegfried und nicht fellow?

A. Hillem ist der Familienname meiner Mutter. Ich bekam den Aufname, mich nach den britischen Kriegsgefangenen umzusehen. Das habe ich waehrend mehrerer Reisen getan. So das Offizierslager in Richstaett.

Fr. Und?

A. Und dort sah ich zu meiner Ueberraschung die Offiziere und vor allem den Lageraeltesten gefesselt. Ich habe Dr. Hesse berichtet, Hesse hat Ribbentrop Vortrag gehalten. Die Fesselungen wurden aufgehoben.

Fr. Schoen.

A. Solche Lagerbesuche habe ich durchgefuehrt. Die Idee, diese Lager einzurichten, die von Dr. Hesse, steuerte, habe ich ausgefuehrt.

Fr. Schoen. Ich will Ihnen sagen, dann koennen Sie nach Hause gehen. Sie gehen zurueck nach?

A. Nach Ibbenbueren.

Fr. Wenn Ihnen noch etwas einfällt, schreiben Sie.



Interrogator: .....  
Dr. R. M. W. Connor

Witness: .....  
Miss Jane Lester

Stenographer: .....  
Jesse Keel

Institut für Zeitgeschichte - Archiv